

«WIR SIND BESTÜRMT WORDEN, DIE KULTURNACHT ZU WIEDERHOLEN!»



Markus Walther und Edi Allemann ziehen eine positive Bilanz der ersten KulturNacht in Büren und Lengnau. Fotos: Debora Scherrer

Die KulturNacht der Regionalen Musikschule in Büren und Lengnau ist vorbei. Im Interview mit dem «Bürenanzeiger» ziehen OK-Präsident Eduard Allemann jun. und Musikschulleiter Markus Walther Bilanz. Interview: Debora Scherrer

Was haben Sie selber in der KulturNacht so gemacht?

Edi Allemann jun.: Ich habe zwei Mal selber gespielt; bei der Modeshow im Glashaus und zwei Mal bin ich am Mischpult gestanden.

Markus Walther: Ich habe um 18 Uhr selber gespielt mit KlariNETT im Kirchgemeindehaus in Büren. Anschliessend war ich Springer. Ich musste Tickets und Bons zu den Lokalitäten bringen, weil die sehr schnell ausgingen. Denn wir wurden ja leicht überrascht von den vielen Besuchern.

Was bedeutet leicht überrascht?

Allemann: Wir haben ehrlich gesagt, nicht mit dieser Anzahl Besucherinnen und Besucher gerechnet.

Hatte es überall mehr Leute als erwartet, oder vor allem in Büren?

Walther: Gesamthaft gesehen kamen fast doppelt so viele Besucherinnen und Besucher als wir gerechnet hatten. Mit den Tickets, die wir für die Sponsoren und die teilnehmenden Ensemblemitglieder abgegeben haben, waren es rund 1100 Eintritte. Dabei sind die Kinder nicht eingerechnet, die in Begleitung Erwachsener kamen. Ich fand das wunderschön, dass auch am Abend um 21 Uhr immer noch viele Eltern und Kinder im Stedli unterwegs waren. Für uns persönlich war es ein echtes Anliegen, dass es auch für die Kinder ein Erlebnis wird. Das war so eine Art Grundidee des Anlasses.

Wie beurteilen Sie den Eintrittspreis von 10 Franken für den ganzen Abend?

Allemann: Für uns war entscheidend, dass jeder, der wollte, es sich leisten

Top Act Modeshow im Glashaus.

konnte. Der Eintrittspreis war nie das entscheidende Kriterium.

Wie gross war das Helferteam?

Walther: Aktive Helferinnen und Helfer gab es 31. Das waren vor allem Eltern und Vereinsmitglieder. Vom OK kommen dann noch fünf dazu.

Wer hat das Programm ausgeklügelt?

Walther: Die Programmkommission, bestehend aus mir, Edi Allemann senior und Hansueli Habegger. Es wurde ein gutes Programm auf die Beine gestellt, und alles hat funktioniert. Aufgabe dieser Kommission war zum Beispiel das Organisieren der Lokalitäten, die Suche der Restaurants, die einen Snack anbieten wollen und die Organisation des Abendprogramms.

Der Slam Poet und die Modeshow zum Beispiel waren spezielle Auftritte ohne Kinder der Musikschule. Wie seid ihr dazu gekommen?

Walther: Am Anfang wollten wir noch mehr Top Acts integrieren, doch das



Sponsoring lief sehr schlecht an. So mussten wir darauf verzichten, noch mehr solche Darbietungen zu buchen.

Gab es auch negative Feedbacks?

Walther: Es wurde uns gemeldet, dass ein Restaurant in Büren, das sich eigentlich verpflichtet hatte, Snacks anzubieten, nicht geöffnet war. Bei einem anderen Restaurant hat es mit den Getränkebons nicht ganz geklappt. Das war ein bisschen schade. Andere negative Feedbacks sind noch nicht bis zu uns gekommen.

Wie war die Zusammenarbeit mit den Vereinen und übrigen Kunstschaffenden?

Allemann: Die Zusammenarbeit hat sehr gut funktioniert. Bei Mathias Ackermann zum Beispiel haben wir im Vorfeld eine CD mit den Stücken aufgenommen. Er ist auch an eine Probe unseres Quintetts gekommen und hat sich das Ganze angehört.

Walther: Die Zusammenarbeit mit den Vereinen, zum Beispiel den Jodlerklubs aus Lengnau und Büren, hat ausgezeichnet funktioniert. Die Gäste der KulturNacht haben sehr oft diese Vielfalt gelobt, mit Musizierenden, Malern, Modedesignern oder Sprechtalenten. Wenn es eine weitere KulturNacht geben wird, ist das etwas, was wir unbedingt noch mehr ausbauen wollen. Die halbe Stunde Spielzeit hat sich auch als optimal erwiesen. So hatten die Gäste genügend Zeit, mehrere Darbietungen zu besuchen.

Wird in zwei Jahren wieder eine KulturNacht stattfinden?

Walther: Wir wollen nichts vorgreifen, denn das Organisationskomitee hat erst Ende Oktober wieder eine Sitzung. Der Tenor vom Publikum geht klar in diese Richtung. Wir sind bestürzt worden, den

Anlass zu wiederholen. Die Stimmung im OK ist, so glaube ich, auch mehrheitlich für eine weitere KulturNacht. Allerdings unter der Bedingung, dass wir das OK Team erweitern und ausbauen.

Allemann: Ich denke, es war so eine wunderbare Stimmung, und wir haben fast durchwegs gute Feedbacks erhalten. Es wäre unglaublich schade, wenn man das nicht weitermachen würde. Es müssen jedoch schon zwei, drei Sachen noch gegeben sein.

Was würden Sie nächstes Mal anders machen?

Allemann: Vor allem würden wir das Sponsoring anders angehen. Das müsste beim nächsten Mal besser laufen.

Walther: Rein vom Anlass her sind wir an die Räumlichkeiten gebunden. Sehr gerne hätten wir in Lengnau oder Büren noch einen etwas grösseren Raum für die Auftritte, damit wir kulturell noch mehr machen könnten. Den Jungen hat anscheinend ein Rock-Anlass gefehlt. Das werden wir sicher aufgreifen. Wenn es eine nächste KulturNacht geben wird, würde sie auch wieder im September stattfinden.

Was war besonders gut an der KulturNacht?

Allemann: Mit einem Anlass mit so vielen Angeboten kann jeder seine eigene KulturNacht erleben und das geniessen, was gefällt. Es war einfach eine super Stimmung und ein tolles Erlebnis.

KONTAKT

Redaktion «Die andere Seite»:

Denise Gaudy · info@denise-gaudy.ch

Tel. 032 353 71 20